

Donnerstag 23. August 2007

Mein Jet Lag müsste ich nun endlich überwunden sein, die letzte Nacht konnte ich auch wieder super gut schlafen. Ganz wichtig jetzt die Taxistorry. Ja ich hab heute eins bekommen. Den ein oder anderen interessiert es auch wieviel es kostet. Nun die Hinfahrt kostet 9,70Yuan (oder auch RMB) was in etwa 0,97 € entspricht. Da es keinen direkten Weg zur Arbeit gibt wegen Einbahnstraßen kostet diese Fahrt 1,7 RMP mehr. Sprich mein Heimweg kostet 8 RMB in etwa 0,80€ für ca. 2,5km Fahrt. So weit bin ich vom Geschäft entfernt.

Im Geschäft hab ich erst mal eine Bastelstunde für den Zeitablaufplan gemacht. Dies ging mir leicht von der Hand, da ich ja ab und an auch mal an Fahnen etc. gebastelt habe. Für den Rest des Tages habe ich Bautagebücher digitalisiert. Sprich dies was handschriftlich auf einem Formular war, habe ich in das digitale Formular übertragen. Jetzt könnte man ja sagen dies sind ja nur Aushilfsarbeiten. Richtig! Aber bei solch einem Objekt kann man nicht gleich voll durchsteigen und so muss man für den Anfang kleine Brötchen backen. Es sei gesagt die Strecke ist ca. 115km lang mal 2 gleich 230km Untergrund für die Gleise. Dadurch lernt man dann auch bestimmte Begrifflichkeiten kennen und weiß was so grob auf der Baustelle so ab geht.

Zum Mittagessen war ich diesmal mit meinem Kommilitone von der Uni essen in der Kantine. Das essen kostet dort 6 RMB was dann in etwa 0,60€ entspricht. Super günstig also! So günstig es auch ist, aber irgendwie komisch war mir schon. Was mich da wohl erwartet? Also Augen zu und durch. Ich schaute in die Töpfe. Keine Pilze, Tomaten oder Eier. Somit stand dem probieren nichts im Wege. Die Essenbestandteile wurden jeweils in eine Schale im Teller gegeben. Mit an Board waren Gurken in irgend einer scharfen Soße, gekochtes Gemüse und dazu Garnelen und Reis. Mir hat es geschmeckt und mich satt gemacht und somit für gut empfunden. Nach dem Mittagessen ging es dann noch in einem Bürozimmer Tischtennis spielen. Dort hat es eine ziemlich gute Tischtennisplatte. Nur das ich gegen die Chinesen keinen Stich im Tischtennis mache die sind einfach zu gut. Aber nach einiger Zeit ging es dann auch immer besser.

Abends ging es dann erst mal wieder einkaufen. Diesmal alleine, was auch hervorragend ging. So lange da nicht jemand am Eingang steht und einem verklickert das man seinen Rucksack nicht mit rein nehmen darf sondern draußen einschließen soll. Münzen gibt es hier so gut wie nicht. Ich stand also vor den Schließfächer und hab mir die ganze Sache angeschaut. Kein Plan wie dies funktioniert. Derjenige der mich zu den Schränken verwies, erwies sich aber als sehr hilfreich und zeigte mir wie es geht. Knopf drücken, warten und irgend ein Türchen geht auf. Wie im Adventskranz. Natürlich haben die da andere Norm-Maße was mich zur Verzweiflung brachte da ich mein Rucksack kaum rein bekommen habe. Ging dann aber doch. Also nach einem T-Shirt geschaut als Geschirrhandtuch (mal schauen ob dies war bringt), Sonnencreme (dank meines Wörterbuches hab ich dies gefunden und dann noch Brot. Ganz wichtig dies jetzt zu wissen. Gell!

Auf alle Fälle war es dann draußen schon dunkel und dachte mir den MC Donalds zu probieren. Dort angekommen wurde mir gleich eine Schlange zugewiesen, wo ich mich erst mal verweigert habe um zu schauen was für Menüs es hier hat. Die ähnlichen wie in Deutschland, die nette Dame organisierte mir dann aber noch mal eine Karte wo unten die „richtigen“ Begriffe dran standen. Schmeckt fast wie in Deutschland nur ein bisschen anders. Daran war noch ein riesiges Kaufhaus angeschlossen, was ich mir nicht nehmen lassen da durch zu gehen. Irgendwie ist da alles dicht auf dicht. Kaum kommt man die Rolltreppe hoch schon steht man mitten in irgend einem Laden. In der Sportabteilung wurde ich von einer Verkäuferin angesprochen ob sie mir helfen kann. Erst mal auf Chinesisch, aber irgendwie kam ein Englischer Satz über ihre Lippen und ich fragte Sie ob sie Englisch spricht. Und tatsächlich sie konnte Englisch reden. Somit konnte ich mal fragen, wo es hier Diabolos zu kaufen gibt und irgendwann standen die ganzen Verkäuferinnen da und halfen die chinesischen Fachbegriffe dafür zu finden. Zudem bekam ich noch ein paar Tipps wieviel so etwas kosten darf und das da gern was für Touristen draufgeschlagen wird.

Den Heimweg trat ich dann zu Fuß an und lernte die Schönheit meiner näheren Umgebung kennen. Viele sagen das die Stadt nicht so schön sei wie manch andere chinesischen Städte. Aber was ich da gesehen habe fand ich ganz nett. Hier muss man wohl nach den Sehenswürdigkeiten suchen, aber wenn man sie findet sind sie nicht schlecht. OK ich hatte bis jetzt auch keinen Vergleich zu einer anderen Stadt. Zudem kam hinzu das mal wieder einer der Tage mit Wind waren und somit die Luft und Sicht gut waren. Ich selbst wohne hier wohl in einem besseren Viertel, was auch ganz gut so ist mit Wächter beim Wohnblock, etc.